

**Betreff:****Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH -  
Jahresabschluss 2015****Organisationseinheit:**

Dezernat VII

20 Fachbereich Finanzen

**Datum:**

13.04.2016

**Beratungsfolge**

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

**Sitzungstermin**

21.04.2016

**Status**

Ö

**Beschluss:**

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

1. der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH werden angewiesen,
2. der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen,

in der Gesellschafterversammlung der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2015, der mit dem Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 4.226.043,25 € sowie einer Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 349.901,86 € ausgeglichen ist, wird festgestellt. Der Bilanzgewinn beträgt somit 0,00 €.“

**Sachverhalt:**

Die Gesellschaftsanteile der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthalle) werden in Höhe von rd. 94,8077 % von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH (SBBG) sowie in Höhe von rd. 5,1923 % von der Stadt Braunschweig gehalten.

Gemäß § 14 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der Stadthalle obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der Stadthalle. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der Stadthalle der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen der Stadthalle sowie der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchst. a der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Aufsichtsrat der Stadthalle hat sich in seiner Sitzung am 6. April 2016 mit dem Jahresabschluss 2015 befasst und eine entsprechende Beschlussempfehlung für die Gesellschafterversammlung abgegeben.

Das Gesamtergebnis der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH liegt bei Gesamterträgen von 4.971.027,70 € und Gesamtaufwendungen von 9.505.394,95 € bei 4.534.367,25 €. Hiervon werden 349.901,86 € durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Für Abschreibungen im Rahmen des Projektes 2009 beläuft sich die Entnahme auf 308.324,00 €. Die weitere Entnahme i. H. v. 41.577,86 € dient dem Ausgleich des aus dem Jahresabschluss 2014 vorgetragenen Verlustes, der 2015 durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen und nunmehr mit dem Verlustvortrag verrechnet wird.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2015, der ein Ergebnis von - 4.231.000 € für den Gesamtbetrieb veranschlagte, liegt das Ergebnis um rd. 5 T€ besser.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht (die Struktur der Tabelle wurde der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst):

|    | in T€   | IST<br>2014   | Plan<br>2015  | IST<br>2015    | Plan<br>2016  |
|----|---|---------------|---------------|----------------|---------------|
| 1  | Umsatzerlöse  | 5.118         | 4.300         | <b>4.535</b>   | 4.763         |
| 1a | in % zum Vorjahr/Plan                                     |               | - 16,0        | - 11,4 / + 5,4 | + 10,7 %      |
| 2  | Sonstige betriebliche Erträge                             | 424           | 279           | <b>436</b>     | 156           |
| 2a | EATCH* Erträge insgesamt                                  | 1.606         | 0             | <b>0</b>       | 0             |
| 3  | Materialaufwand**   | -1.333        | -1.191        | <b>-1.454</b>  | -1.142        |
| 4  | Personalaufwand   | -2.259        | -2.411        | <b>-2.317</b>  | -2.540        |
| 5  | Abschreibungen  | -1.735        | -1.509        | <b>-1.882</b>  | -1.684        |
| 6  | Sonst. betriebl. Aufwendungen***                          | -3.972        | -3.453        | <b>-3.404</b>  | -3.382        |
| 6a | EATCH Aufwendungen  | -1.986        | 0             | <b>0</b>       | 0             |
| 7  | <b>Betriebsergebnis</b> (Summe 1 bis 6a)                  | <b>-4.137</b> | <b>-3.985</b> | <b>-4.086</b>  | <b>-3.829</b> |
| 8  | Zins-/Finanzergebnis                                      | -263          | -397          | <b>-296</b>    | -322          |
| 9  | <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> (7+8) | <b>-4.400</b> | <b>-4.382</b> | <b>-4.382</b>  | <b>-4.151</b> |
| 10 | Außerordentliches Ergebnis                                | 0             | 0             | <b>0</b>       | 0             |
| 11 | Steuern   | -433          | -159          | <b>-152</b>    | -155          |
| 12 | <b>Jahresergebnis</b> (9+10+11)                           | <b>-4.833</b> | <b>-4.541</b> | <b>-4.534</b>  | <b>-4.306</b> |
| 13 | Entnahme aus der Kapitalrücklage****                      | 379           | 310           | <b>308</b>     | 211           |
| 14 | <b>verbleibendes Jahresergebnis</b> (12+13)               | <b>-4.454</b> | <b>-4.231</b> | <b>-4.226</b>  | <b>-4.095</b> |

\* Leichtathletik Europameisterschaft der Nationalteams, buchhalterisch Teil der Umsatzerlöse (im Betriebsteil Stadion)

\*\* Eigenveranstaltungen und Veranstaltungskosten (ohne EATCH)

\*\*\* Instandhaltungskosten, Betriebs- und Verwaltungsaufwand, Raumaufwendungen

\*\*\*\* Ohne die Entnahme aus der Kapitalrücklage, die aus der Zuführung

der Stadt in Höhe des verbleibenden Verlustes des Vorjahres resultiert

Der Rückgang der Umsatzerlöse (ohne EATCH-Erlöse) gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus den Betriebsteilen VW-Halle und Stadion, da dort die guten Ergebnisse 2014 nicht wiederholt werden konnten.

Vom verbleibenden Verlust in Höhe von 4.226.043,25 € gleichen die Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig und Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) gemäß ihres Gesellschaftsanteils jeweils (Stadt Braunschweig) 5,1923 %, mithin 219.428,84 € bzw. (SBBG) 94,8077 %, mithin 4.006.614,41 € aus.

Das Jahresergebnis setzt sich aus einem Zuschussbedarf für die **Stadthalle** von 2.115 T€ (incl. Entnahme aus der Kapitalrücklage), einem Zuschussbedarf für die **VW-Halle** von 1.439 T€ sowie einem Zuschussbedarf für das **Stadion** von 672 T€ zusammen. Zur Entwicklung der einzelnen Betriebsteile wird auf die beigefügten Gewinn- und Verlustrechnungen verwiesen.

Die Abweichungen gegenüber der Wirtschaftsplanung 2015 stellen sich wie folgt dar:

| Betriebsteil  | Plan-Ergebnis 2015 in T€ | IST-Ergebnis 2015 in T€ | Differenz in T€ |
|---------------|--------------------------|-------------------------|-----------------|
| Stadthalle    | - 2.025                  | - 2.115                 | - 90            |
| VW-Halle      | - 1.494                  | - 1.439                 | + 55            |
| Stadion       | - 712                    | - 672                   | + 40            |
| <b>Gesamt</b> | <b>- 4.231</b>           | <b>- 4.226</b>          | <b>+ 5</b>      |

Im Betriebsteil Stadthalle ist eine Überschreitung des Planansatzes zu verzeichnen, da die Aufwendungen stärker gestiegen sind als veranschlagt (insbesondere Raumaufwendungen und Veranstaltungskosten) und die Verbesserung der Erträge gegenüber Plan 2015 überkompensierten.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden rd. 1.298,3 T€ investiert. Größter Posten hierbei waren die Brandschutzmaßnahmen in der Stadthalle in Höhe von rd. 520,0 T€.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF FASSELT SCHLAGE Partnerschaft mbB, Braunschweig und hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 26. Februar 2016 erteilt.

Als Anlage sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht 2015 der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH beigefügt.

Geiger

**Anlage/n:**

Bilanz 2015, Gewinn- und Verlustrechnung 2015 und Lagebericht 2015 der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

| Aktiva   |                              | Passiva       |   |
|--|------------------------------|---------------|---|
|  | Stand am<br>31.12.2014<br>T€ |               | Stand am<br>31.12.2014<br>T€                  |
| <b>A. Anlagevermögen</b>   |                              |               |   |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b><br>(entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten) |                              |               |   |
| 45.147,00  | 51                           |               |   |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                              |               |   |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken  | 14.507.990,00                | 14.998        | 17.307.525,35                                 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen  | 75.717,00                    | 138           | 154.232,99                                    |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 5.003.274,00                 | 4.981         | 417.513,97                                    |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 0,00                         | 48            | 3.762,87                                      |
|  |                              | 19.586.981,00 | 70.416,43                                     |
|  |                              | 19.632.128,00 | (davon aus Steuern: 24.872,88 € i. V. 320 T€) |
|  |                              | 20.216        |   |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>   |                              |               |   |
| <b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>  |                              |               |   |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 529.169,07                   | 708           | 12.784  |
| 2. Forderungen gegen Gesellschafter  | 656.614,41                   | 760           | 65  |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände   | 214.753,27                   | 140           | 620   |
|  |                              | 1.400.536,75  | 10  |
|  |                              | 1.608         | 4.339   |
| <b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>  |                              |               |   |
|  | 596.643,82                   | 70            | 17.953.451,61                                 |
|  | 1.997.180,57                 | 1.678         | 17.818  |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |                              |               |   |
|  | 16.115,83                    | 23            | 21.917  |
|  | 21.645.424,40                | 21.917        | 21.917  |

*Wolde*

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH  
Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

|   | €  | €                            | Vorjahr<br>T€         |
|---|--|------------------------------|-----------------------|
| 1. Umsatzerlöse   |  | 4.534.672,94                 | 6.724                 |
| 2. sonstige betriebliche Erträge<br>(davon aus der Auflösung des Sonderpostens<br>aus Zuwendungen der Stadt: 104.798,00 €;<br>i. V. 168 T€)   |  | 436.185,20<br>4.970.858,14   | 424<br>7.148          |
| 3. Materialaufwand<br>(Aufwendungen für bezogene Leistungen)  |  | 1.454.227,84<br>3.516.630,30 | 3.319<br>3.829        |
| 4. Personalaufwand<br>a) Löhne und Gehälter<br>b) soziale Abgaben und Aufwendungen<br>für Altersversorgung und für Unterstützung<br>(davon für Altersversorgung: 118.587,10 €;<br>i. V. 147 T€) | 1.841.754,28<br>474.979,31<br>2.316.733,59 |                              | 1.767<br>492<br>2.259 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-<br>gegenstände des Anlagevermögens und<br>Sachanlagevermögens   | 1.882.065,12                               |                              | 1.735                 |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen   | 3.404.070,62                               |                              | 3.971                 |
|   | 7.602.869,33<br>-4.086.239,03              |                              | 7.965<br>-4.136       |
| 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   | 169,56                                     |                              | 1                     |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen   | 295.767,07                                 |                              | 265                   |
|   | -295.597,51                                |                              | -264                  |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit   | -4.381.836,54                              |                              | -4.400                |
| 10. sonstige Steuern  | 152.530,71                                 |                              | 433                   |
|   | -4.534.367,25                              |                              | -4.833                |
| 11. Erträge aus Verlustübernahme  | 4.226.043,25                               |                              | 4.412                 |
| 12. Jahresfehlbetrag  | -308.324,00                                |                              | -421                  |
| 13. Verlustvortrag  | -41.577,86                                 |                              | 0                     |
| 14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage   | 349.901,86                                 |                              | 379                   |
| 15. Bilanzgewinn/-verlust   | 0,00                                       |                              | -42                   |



**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der  
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH, Braunschweig**

**1. Grundlagen des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig, der Volkswagen Halle Braunschweig und des Eintracht-Stadions in Braunschweig.

Die überwiegende Geschäftstätigkeit ist das Vermieten von Räumen und Flächen und damit im Zusammenhang stehenden Nebenleistungen für Veranstaltungen aller Art.

Mit Wirkung vom 01. Januar 2004 hat die bisherige alleinige Gesellschafterin Stadt Braunschweig einen Geschäftsanteil im Nennwert von 24.650,00 € an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH (vormals Stadtwerke Braunschweig) veräußert.

Die Jahresverluste der GmbH werden nach Paragraph 17 des Gesellschaftsvertrages bis zur Höhe der in den Wirtschaftsplänen ausgewiesenen Jahresfehlbeträge von den Gesellschaftern entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis abgedeckt.

Gemäß Pachtvertrag mit der Stadt Braunschweig vom 2. Oktober 2014 ist die Gesellschaft berechtigt, die Stadthalle im eigenen Namen und für eigene Rechnung als multifunktionale Veranstaltungsstätte zu nutzen und zu betreiben. Gleichzeitig verpflichtet sie sich, die ordnungsgemäße Erhaltung und Unterhaltung auf eigene Rechnung vorzunehmen.

Ebenfalls mit Datum vom 2. Oktober 2014 wurde der Pachtvertrag über das Eintracht-Stadion abgeschlossen. Danach ist die Gesellschaft auch berechtigt, das Stadion im eigenen Namen und für eigene Rechnung als multifunktionale Veranstaltungsstätte zu nutzen und zu betreiben bei gleichzeitiger Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Erhaltung und zur Unterhaltung.

Seit dem 1. Januar 2013 ist die GmbH Pächterin des auf dem Grundstück Leonhardplatz 1 aufstehenden öffentlichen Parkdecks sowie der Straße „An der Stadthalle“. Die Nutzung und der Betrieb sowie die Verpflichtung zur Bauwerkserhaltung durch die Gesellschaft sind im Pachtvertrag vom 2. Oktober 2014 geregelt.

Mit Wirkung vom 30. Juni 2014 ist die Gesellschaft Eigentümerin der Volkswagen Halle Braunschweig. Gemäß Kaufvertrag vom 13. Juni 2014 hat die Gesellschaft das zu Gunsten der Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig im Erbbaugrundbuch eingetragene Erbbaurecht einschließlich der darauf errichteten Volkswagen Halle gekauft. Gleichzeitig wurde die Vertragsdauer im Erbbaurechtsvertrag bis zum 31.12.2112 verlängert.

Seit 2012 hat die Gesellschaft ein Nachhaltigkeitsmanagement eingeführt und lässt sich hier jährlich nach dem „Green Globe“ Standard zertifizieren. Zusätzlich hat die Gesellschaft die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet und den Nachhaltigkeitskodex der deutschen Veranstaltungsbranche „fairpflichtet“ mitgezeichnet. Somit verpflichtet sich die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH im Rahmen ihrer Aufgabenbereiche und Handlungsmöglichkeiten zu einem verantwortungsbewussten nachhaltigen Handeln, das möglichst umfassend ökonomische, ökologische und gesellschaftliche / sozio-kulturelle Aspekte berücksichtigt. Die Überprüfung und Fortentwicklung der Aufgaben- und Handlungsmöglichkeiten erfolgt jährlich.

Die Stadthallen GmbH ist im Jahr 2012 für die Dauer von 10 Jahren mit der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen in der Stadt Braunschweig betraut worden. Jeweils nach Ablauf eines Geschäftsjahres hat die Gesellschaft die ordnungsgemäße Verwendung der erhaltenen Ausgleichszahlungen in Form eines Beihilfenberichts nachzuweisen. Nähere Informationen werden im jeweiligen Beihilfebericht dargelegt.

## 2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

## 3. Wirtschaftsbericht

### 3.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Krise bei der Volkswagen AG, Veränderungen der allgemeinen Sicherheitslage durch Terror sowie die Flüchtlingssituation beeinflussen auch die Rahmenbedingungen im Veranstaltungsgeschäft.

Neben der direkten Auswirkung der Veranstaltungsstornierungen durch den Konzern Volkswagen, ist die Gesellschaft aus gleichem Grund auch von der Konsolidierung des städtischen Haushaltes betroffen. Daneben sind die Aufwendungen für die allgemeine und spezifische Veranstaltungssicherheit zu erhöhen, wobei hier die Kosten weitestgehend an die Veranstalter weitergegeben werden können.

Aktuell noch ohne erkennbare Tendenz, sind die Besucherzahlen der öffentlichen Veranstaltungen zu beobachten. Trotz nach wie vor guter Konjunkturlage wird das Freizeitverhalten durch Terror und speziell in unserer Region auch durch Jobängste geprägt.

Die Buchungslage im Allgemeinen kann für 2016 als positiv bewertet werden. Wie immer in einem Jahr mit vielen sportlichen Großveranstaltungen (Olympische Spiele, Fußball EM) ergibt sich eine ausgedehnte Sommerpause, voraus sich zwangsläufig einen guten Frühjahr und ein guter Herbst im Bereich Konzerte und Shows ableiten lässt. Im Bereich der Firmenveranstaltungen fehlt zwar zurzeit der Kunde Konzern Volkswagen, dies sollte sich aber absehbar regulieren.

Zeitweise entstandene personelle Engpässe im Bereich der Personaldienstleister haben sich zwischenzeitlich reguliert, wobei sich im Bereich Umbauhelfer noch keine Entspannung abzeichnet.

### 3.2. Geschäftsverlauf

Im Mittelpunkt des Jahres 2015 stand das Jubiläum „50 Jahre Stadthalle“. Ganzjährige kleinere und größere Aktionen sowie drei Veranstaltungen am Wochenende 04. bis 06.09.2015 wurden als Eigenveranstaltungen organisiert und durchgeführt. Sehr positives Feedback hat uns zu allen Veranstaltungen erreicht, allein die Besucherzahlen der beiden öffentlichen Veranstaltungen entsprachen nicht den Erwartungen. So war der Tag der offenen Tür leider komplett verregnet. Trotzdem konnte, dank guter Sponsoren-Akquise, das gesamte Projekt im Kostenrahmen abgewickelt werden.

Weit über 500 Veranstaltungen mit rund 950.000 Besuchern wurden insgesamt durchgeführt, was einem durchschnittlichen Jahr entspricht. Der Umsatz des Vorjahres konnte zwar nicht erzielt werden, der Planwert 2015 wurde aber leicht überschritten. Bei Einhaltung der strengen Kostenansätze konnte insgesamt das geplante Ergebnis erzielt werden.

Im Konzert und Show Segment konnten 2015 zwar in Summe mehr Besucher gezählt werden, dies ist aber stark von der Veranstaltung „Klasse wir singen“ in der Volkswagen Halle beeinflusst, die Veranstaltungsanzahl entspricht nicht ganz dem Vorjahreswert. Bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen ist ein leicht positiver Trend zu erkennen, ob sich dieser fortsetzt, ist aber abzuwarten. Im Tagungs- und Kongressgeschäft wurden zwar weniger Veranstaltungen durchgeführt, diese waren im Schnitt jedoch deutlich besser frequentiert als im Vorjahr. Dagegen konnte der Sport die Besucherzahlen des Vorjahres nicht ganz erreichen, dies begründet sich aber leicht durch Verschiebungen in den Spielplänen der Profi-Clubs, die in 2015 ein oder zwei Spiele weniger durchgeführt haben als im Vorjahr, was sich aber im Folgejahr wieder ausgleicht. Das Segment Messen/Ausstellungen ist unter Berücksichtigung der üblichen Schwankungen konstant.

Nachhaltigkeit: 2015 wurde genutzt, um fast alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Nachhaltigkeitsberater zu schulen. In einer eineinhalb Tage dauernden Schulung wurden die Punkte Ökologie, Ökonomie und soziale Verantwortung (CSR) vermittelt und eine hohe Sensibilität erzeugt. Das Thema Nachhaltigkeit erlangt speziell im Tagungs- und Kongressbereich immer größere Bedeutung, wobei viele Kunden es inzwischen als Selbstverständlichkeit ansehen, da gerade Groß-Konzerne ihre internen Richtlinien um das Thema Nachhaltigkeit ergänzt haben.

Convention Bureau Braunschweig (CBBS): Der Kooperationsvertrag zwischen der Stadthalle und der BSM wurde im September 2015 zunächst nicht verlängert. Dies ist aber ausschließlich der notwendigen Haushaltksolidierung geschuldet. Die beiden Gesellschaften werden weiterhin eng zusammenarbeiten und Maßnahmen regelmäßig abstimmen. Sobald wieder Mittel zur Verfügung stehen, soll die Zusammenarbeit neu definiert und fixiert werden.

### 3.3. Ertragslage

#### Stadthalle

Die Zahl der Veranstaltungen in der Stadthalle liegt mit 361 Veranstaltungen (Vorjahr 386) unter dem Ergebnis des Vorjahres, die Besucherzahlen konnten mit 204.636 (205.284) das Vorjahresergebnis so gut wie erreichen.

Im Veranstaltungssegment Tagungen und Kongresse haben in den Hauptsälen zwar weniger Veranstaltungen stattgefunden, die Teilnehmerzahlen liegen dabei aber über denen des Vorjahres. Eine positive Entwicklung ist bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen zu verzeichnen, sowohl die Anzahl der Veranstaltungen als auch die Besucherzahl ist steigend.

Die Umsatzerlöse liegen trotz des Rückgangs von Veranstaltungen mit 57 T€ über dem Planansatz und übertreffen auch das Ergebnis des Vorjahres, gleiches gilt für die Gesamterträge mit 170 T€ über Plan und 84 T€ über dem Vorjahreswert.

Die Gesamtaufwendungen liegen um 313 T€ über dem Plan. Bei den Raumaufwendungen kann der ambitionierte Plan nicht erreicht werden und bei den Veranstaltungskosten ist der Anstieg der Fremdpersonalkosten hier nicht mehr zu kompensieren.

Insgesamt kann die Überschreitung einzelner Aufwandspositionen durch die Ertragssteigerung nicht voll kompensiert werden, der Jahresfehlbetrag im Betriebsteil Stadthalle beträgt durch die oben beschriebenen Sondereinflüsse insgesamt 2.115 T€ und liegt damit um 90 T€ über dem Planansatz von 2.025 T€.

**Volkswagen Halle**

Insgesamt wurden 107 (112) Veranstaltungen mit 273.912 (244.382) Besuchern durchgeführt. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist auf die Veranstaltung „Klasse wir singen“ mit 10 Vorstellungen und über 76 Tsd. Besuchern zurückzuführen. Ohne diese Veranstaltung ist im Bereich kulturelle Veranstaltung ein merklicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse liegen bei 1.399 T€. Durch die geringere Auslastung der Volkswagen Halle, fehlende Eigenveranstaltungen und geringere Logenerlöse konnten die Umsatzerlöse des Vorjahrs (1.744 T€) und auch die Planzahlen (1.610 T€) nicht erreicht werden.

Den gesunkenen Umsatzerlösen stehen auf der Aufwandsseite auch entsprechend gesunkene Aufwendungen, besonders in den Bereichen Raumauflwendungen und Veranstaltungskosten, gegenüber. In Summe liegen die Gesamtaufwendungen 205 T€ unter Plan.

Die Unterschreitung einzelner Aufwandspositionen kann die Ertragsreduzierung kompensieren und der Jahresfehlbetrag im Betriebsteil Volkswagen Halle beträgt insgesamt 1.439 T€ und liegt damit 55 T€ besser als geplant.

**Eintracht-Stadion**

Im Eintracht-Stadion wurden 74 Veranstaltungen (Vorjahr 47) mit 469.595 (488.510) Besuchern durchgeführt. Die gestiegene Zahl an Veranstaltung ist auf die Vermarktung der Westtribüne zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse von 1.319 T€ lassen sich aufgrund der Europäischen Mannschaftsmeisterschaften in der Leichtathletik EATCH nicht mit dem Vorjahr zu vergleichen (3.219 T€). Sie liegen aber durch das durchgeführte Grönemeyer Konzert, die Verlängerung der Namensrechte Eintracht und die Vermarktung der Westtribüne 389 T€ über dem Planwert (930 T€).

Die Gesamtaufwendungen werden um 378 T€ überschritten, was im Wesentlichen durch die Abschreibungen der Namensrechte Eintracht verursacht wird. Zusätzlich stehen den nicht geplanten Erlösen für das Grönemeyer Konzert auch höhere Veranstaltungskosten gegenüber. Ausgaben für den Betriebs- und Verwaltungsaufwand beinhalten auch zusätzliche Kosten für die Bereitschaftsdienste von externen technischen Mitarbeitern, die zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit bei Veranstaltungen notwendig waren.

In den sonstigen Umsatzerlösen sind Erträge aus der Weiterberechnung von Nebenkosten enthalten. Diese Erträge korrespondieren mit den gestiegenen Raumauflwendungen und fangen diese zum Teil auf.

Insgesamt verbessert sich das Gesamtergebnis der Betriebsstätte Eintracht-Stadion um 40 T€ gegenüber der Planung (Ist: 672 T€).

### Gesamtbetrieb

Das Jahresergebnis der Stadthallen Betriebsgesellschaft weist bei Gesamterträgen in Höhe von 4.971 T€ (7.146 T€) und Gesamtaufwendungen in Höhe von 9.210 T€ (11.717 T€) sowie einem Zins-/Finanzergebnis von 295 T€ (262 T€) und einer Entnahme aus der Kapitalrücklage von 308 T€ (379 T€) einen Verlust von 4.226 T€ (Vorjahr 4.454 T€) aus. Gegenüber dem Planansatz von 4.231 T€ ergibt sich eine Abweichung von 5 T€.

### Personal

Zum Ende des Geschäftsjahres waren insgesamt 46 (44) Mitarbeiter (darunter 5 (4) Halbtagsstellen) beschäftigt. Drei Mitarbeiter werden zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik und ein Mitarbeiter zum Veranstaltungskaufmann ausgebildet.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 3% gestiegen. Ursachen für diesen Anstieg sind gestiegene Mitarbeiterzahlen, Tarifsteigerungen und tarifliche Stufungen gegenläufig wirken sich zwei Langzeiterkrankungen aus.

### **3.4. Finanzlage**

Das um rd. 267 T€ geringere Eigenkapital betrifft im Wesentlichen die Entnahmen aus der Kapitalrücklage zur Neutralisierung der durch die Modernisierungsmaßnahmen der Stadthalle (Projekt 2009) entstandenen Aufwendungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhen sich durch die Ablösung des Cash-Pools der Stadt Braunschweig, wodurch sich die sonstigen Verbindlichkeiten reduzieren.

Zukünftige Investitionen sollen über langfristige externe Darlehensaufnahmen finanziert werden.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Zur Absicherung der Liquiditätslage wird ein monatlicher Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldein- und -ausgänge vermittelt.

### **3.5. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme verändert sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,3 Mio. € auf rd. 21,6 Mio. €. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung der Brandschutzmaßnahme in der Stadthalle und den gegenüberstehenden laufenden Abschreibungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nehmen stichtagsbedingt ab.

### **4. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

### **5. Prognosebericht**

Allgemein: Die Konsolidierung auf Grund der Krise bei der Volkswagen AG bestimmte schon das letzte Quartal 2015 und wird das Handeln der Gesellschaft auf absehbare Zeit noch beeinflussen.

Die bereits im letzten Jahr erwähnte vertragliche Klärung der Investitionen in Dach und Fach der Stadthalle und des Eintracht Stadions sind im Jahr 2016 formal umzusetzen. Eine Rege-

lung soll die Handlungsweisen für Gesellschafter und Gesellschaft transparent und praxisbezogen wiedergeben.

Der mögliche Bau des Hotels an der Stadthalle soll mit der Sanierung der Stadthalle synchronisiert werden, was für die Destination Braunschweig und die Halle von großem Vorteil ist.

#### Betriebsstätten

Stadthalle: Die Buchungslage der Stadthalle für 2016 ist sehr positiv, umso wichtiger ist es daher, die Planungssicherheit für die Jahre 2017 ff im Zusammenhang mit der notwendigen Sanierung herzustellen. Wie bereits bekannt, werden die Sanierungsmaßnahmen den Betrieb für mehrerer Monate unterbrechen, die Planung hierfür muss dringend aufgenommen werden, dies kann jedoch erst nach Festlegung der Sanierungsabschnitte erfolgen.

Volkswagen Halle: Die sportlichen Nutzer der Arena stehen natürlich momentan unter dem Einfluss der Krise im Volkswagen Konzern. Die Zusagen sowohl für die Basketball Löwen wie auch für das Hallenreitturnier Löwen Classics für folgende Spielzeiten stehen aus. Die Entwicklung kann jedoch von der Gesellschaft nur flankierend begleitet werden und bleibt daher abzuwarten.

Die Buchungslage im Konzert- und Showbereich ist für 2016 schon zu Jahresbeginn als positiv, vor allem im Vergleich zum Vorjahr, einzustufen. Im Bereich Firmenveranstaltungen zeigt, genau wie in der Stadthalle, die Volkswagen Krise ihre Auswirkungen, die aber zu kompensieren sind.

Eintracht Stadion: Eine stabile Auslastung im Sportbereich wird erwartet. Nach Optimierung der Ausstattung und Veranstaltungstechnik wird in der Auslastung der Westtribüne von einer Steigerung ausgegangen.

Mit den Sportnutzern muss aus verschiedenen Gründen einen Steigerung der Nutzungsentsgelte erzielt werden. Die Verhandlungen hierzu laufen auf unterschiedlichen Ebenen.

Die Gespräche mit dem Deutschen Leichtathletik Verband über zukünftige gemeinsame Veranstaltungen werden ständig geführt, sind jedoch aktuell in einer noch nicht konkreten Phase.

Personal: Im Januar 2016 konnte nach über 50 Jahren Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH der erste Auszubildende seine zweieinhalb jährige Ausbildung (verkürzt) als Fachkraft für Veranstaltungstechnik erfolgreich abschließen. Eine Vakanz hat es ermöglicht dem Auszubildenden nahtlos eine Festanstellung zu ermöglichen. Im Sommer werden zwei Ausbildungsplätze (VA-Technik und VA-Kaufmann/Frau) neu besetzt. Für die kaufmännische Ausbildung lagen zum Stichtag rund 170 Bewerbungen vor, für die Veranstaltungstechnik rund 50.

Die erfolgreiche Neubesetzung der kaufmännischen Leitung ist formal abgeschlossen, die internen Arbeitsabläufe sind weitestgehend optimiert. Die Anpassung der Aufgaben- und Führungsstruktur ist im Leitungskreis bereits erarbeitet worden. Die Umsetzung erfolgt sukzessive.

Allgemein ist festzustellen, dass der Zeitaufwand zur Personalpflege für alle Führungskräfte stark zunimmt. Grundsätzlich können wir aber auf ein motiviertes und sehr serviceorientiertes Team bauen.

Für das Geschäftsjahr 2016 planen wir mit einem Umsatz von 4.763 T€ und einem Jahresergebnis von -4.095 T€

## 6. Risikobericht

Durch die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhöht sich auch die Risikosituation für die Gesellschaft.

Es ist nicht abzusehen, wie sich die Veranstaltungsbuchungen des Konzerns Volkswagen entwickeln. Gleiches gilt für die künftige Entwicklung der Besucherzahlen der Publikumsveranstaltungen. Ein signifikanter Rückgang der Besucherzahlen würde – neben den Auswirkungen auf die Gastronomie und die Garderobenabgabe – insbesondere auch zu einer Zurückhaltung der Veranstalter bei der Einbuchung neuer Veranstaltungen führen. Zurzeit sind hier jedoch keine Tendenzen erkennbar.

Veranstaltungen und größere Menschenansammlungen stellen bei heutiger Sicherheitslage per se ein Risiko dar. Intern sind hierzu die Meldeketten an die zuständigen Behörden und Dienstleister überprüft und angepasst worden. Eine engere Abstimmung erfolgt lageabhängig im Einzelfall sehr intensiv. Grundsätzlich muss aber festgestellt werden, dass ein 100%iger Schutz aller Veranstaltungsstätten nicht zu gewährleisten ist. Es bedarf erhöhter Aufmerksamkeit aller Beteiligten.

Die Entwicklung der Personalgestellung über Dienstleister (Ordnungsdienst, Umbauhelfer) gestaltet sich zunehmend schwieriger. Sowohl die Kosten für Fremdpersonal steigen aufgrund der sehr großen Nachfrage immens, die Qualität des zur Verfügung stehenden Personals lässt jedoch eher nach. So ergeben sich sowohl Kosten wie auch organisatorische Risiken für die GmbH. Ab Ende Februar wird ein neuer Dienstleister die Umbautätigkeiten unterstützen.

Für die Sanierung der Stadthalle laufen aktuell die Planungen der möglichen Aktivitäten auf Hochtouren. Durch die notwendigen Konsolidierungen im Wirtschaftsplan sind alle Reserven und mögliche Flexibilität aufgebraucht, d.h. größere Ausfälle von Anlagen können nicht mehr aus eigenen Mitteln kompensiert werden.

Im Rahmen der Neufassung des Telemediengesetzes beschäftigt die Gesellschaft das Thema Störerhaftung sehr stark, da immer noch Rechtsunsicherheit bzgl. der Haftung von Anbietern öffentlicher Internetzugänge besteht. Solange hier keine endgültige Klarheit herrscht, wird die Gesellschaft kein frei zugängliches WLAN in den Betriebsstätten anbieten, auch wenn dies technisch möglich ist.

Das letzjährig genannte Risiko bzgl. der Unterhalts- und Veranstaltungsreinigung konnte zwischenzeitlich behoben werden. Dem aktuellen Vertragsunternehmen wurde fristgerecht gekündigt und mit der Klinikdienste GmbH eine konzerninterne Lösung gefunden. Vertragsbeginn ist der 01.08.2016. Die Mitte 2015 begonnene Zusammenarbeit mit den neuen Reinigungsdienstleistern im Stadion gestaltet sich bisher weitestgehend problemlos.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

## 7. Chancenbericht

Gerade in Zeiten von Krisen sollte man seine Chancen erkennen und nutzen. Intern stehen hier für 2016 ff Veränderungen bei den Strukturen und Prozessen an, die im Wesentlichen der Ertragssteigerung und Optimierung der Abläufe dienen sollen.

Ebenfalls wird intensiv an einer verlässlichen Preisgestaltung für lokale, nicht kommerzielle Veranstalter gearbeitet, um das große Segment der Traditionsvorveranstaltungen (Karneval, Vereinspräsentationen und Bälle) nachhaltig zu sichern.

Weiteres Potenzial ergibt sich aus der Neuvergabe der Reinigungsdienstleistung. Diese Maßnahme wird nur geringe monetäre Effekte bringen, jedoch sollte eine deutliche Steigerung der Qualität erkennbar werden.

Qualität ist ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal für die Gesellschaft. Hierauf muss weiter aufgebaut werden. Die regional und bundesweit anerkannte Leistungsfähigkeit der Gesellschaft muss irgendwann in aktive Vertriebstätigkeit münden, da man sich nicht dauerhaft ausschließlich auf den guten Leumund verlassen sollte. Die Planungen hierfür haben bereits begonnen, müssen aber entsprechend gegenfinanziert werden.

Natürlich stellt auch das geplante Hotel an der Stadthalle weiterhin eine Chance für die GmbH dar. Ob und wann sich das Projekt neben der Sanierung der Stadthalle umsetzen lässt, kann nicht beurteilt werden.

Fazit:

Diverse Einflüsse von außen lassen in vielen Bereichen nur ein reaktives Handeln zu, die Aufgaben für 2016 sind vielfältig und umfänglich. Der Gestaltungsspielraum ist nicht immer groß, trotzdem blickt die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH optimistisch in die Zukunft.

Braunschweig, 19. Februar 2016

  
Stephan Lemke  
Geschäftsführer